

# Planungen für Rennbahnareal ausgezeichnet

## Bundesministerium hält Bremer Projekt für ein herausragendes Praxisbeispiel und belohnt das mit einem Geldpreis

**Sebaldsbrück.** Gerade erst wurde mit der Realisierung begonnen, da ist das Areal auch schon prämiert: Für „Perspektiven für das Rennbahnareal“ wurde Bremen mit dem Bundespreis Stadtgrün 2024 ausgezeichnet. Der Preis wird alle zwei Jahre vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen vergeben und ist für die Stadt mit einem Preisgeld von 15.000 Euro verbunden. Das Geld soll zu gleichen Teilen den Beiräten aus Hemelingen und der Vahr übergeben werden, heißt es in einer Mitteilung aus dem Stadtentwicklungsressort.

Das sei gleichzeitig eine Würdigung des besonderen Engagements für die Öffnung und Belebung des Rennbahnareals. Gleichzeitig ermögliche es den Beiräten, auch in Zukunft

zivilgesellschaftliche Projekte für alle Generationen auf dem Areal zu initiieren und bestehende Aktivitäten weiter zu unterstützen.

Das Bremer Projekt wurde vom Bundesministerium als „herausragendes Praxisbeispiel“ unter dem diesjährigen Motto „Bewegung und Gesundheit“ ausgezeichnet. „Der Preis würdigt die beispielhafte Entwicklung und Umnutzung der ehemaligen Galopprennbahn in einen lebendigen, multifunktionalen Freiraum“, lautet die Einschätzung aus dem Senatsressort. In ihrer Würdigung betonte auch die mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Garten- und Landschaftsarchitektur, Gesundheit und Bewegung, Stadtentwicklung und Stadtplanung, Vertretern und Vertreterinnen der kommu-

nen Spitzenverbände sowie Ministeriumsvertretern besetzte Jury des Wettbewerbs die Bedeutung solcher Freiräume als wesentliche Orte der Bewegung, Gesundheit und des Miteinanders.

Von bundesweit 213 eingereichten Wettbewerbsbeiträgen habe das Bremer Projekt durch seine innovative und nachhaltige Planung beeindrucken können. Die Entwicklungen auf dem Rennbahnareal zeigten, wie groß das Potenzial multifunktionaler Freiräume sei. Diese Orte fungierten als „Möglichkeitenräume“, die wichtige Angebote für die Quartiere böten und zugleich Menschen aus unterschiedlichen Stadtteilen vernetzten. So sei es dem Projekt gelungen, Hemelingen und die Vahr durch eine neu geschaf-

fene Fuß- und Radwegeverbindung näher zusammenzubringen.

Zur Preisverleihung nach Heidelberg, war außer dem Preis für Bremen noch drei weitere Preise sowie sechs Anerkennungen vergeben wurden, war stellvertretend unter anderem Bausenatorin Özlem Ünsal (SPD) gefahren. Sie freute sich über die Auszeichnung: „Das ist ein Zeichen für den gelungenen Prozess zur Umnutzung der ehemaligen Galopprennbahn. Der Preis gilt all den Akteurinnen und Akteuren, die sich in den vergangenen Jahren aktiv für die Transformation dieses vielfältigen Freiraumes eingesetzt und engagiert haben. Ich lade alle Bremerinnen und Bremer ein, weiterhin an der Gestaltung des Areals mitzuwirken.“ BOM

Bei der Übergabe des Bundespreises Stadtgrün (von links): Senatorin Özlem Ünsal, Miryam Blobel und Thomas Knode aus Bremen sowie Elisabeth Kaiser, Staatssekretärin im Bundesministerium.

FOTO: BAURESSORT



FOTO: PETRA STUBBE

Die ersten Bäume am neuen Verbindungsweg wurden vor einigen Monaten gesetzt. Die Planungen tragen aber schon Früchte.